

Provisorische Nationalversammlung. — 5. Sitzung am 22. November 1918.

2

N. V./I

Anfrage

der

Abgeordneten Dr. Bodirsky, Teufel und Genossen an den Staatssekretär für Äußeres wegen Bestellung eines Gesandten in Prag.

In den Subetenländern sind die Deutschen auch im geschlossenen Gebiete, wie die Berichte, welche tagtäglich einlaufen, beweisen, gegenüber Gewaltmaßnahmen auch diplomatisch vollständig schutzlos.

Zu wiederholten Malen wurde an den berufenen Stellen erfolglos urgiert, wenigstens die provisorische Bestellung von Gesandten durchzuführen.

Um wenigstens diesen diplomatischen Schutz raschestens der deutschen Bevölkerung in den verschiedenen Nationalstaaten zu gewähren und ihr wenigstens die Möglichkeit zu geben, an Vertreter unseres Staates direkte Berichte über bekannte, immer sich wiederholende Vorfälle erstatten zu

können und Hilfe bei berufenen Stellen in Anspruch zu nehmen, darf mit der Bestellung der Gesandten keinen Augenblick geögert werden, besonders für Prag.

Die Gefertigten stellen daher die Anfragen:

„1. Warum ist die Bestellung eines Gesandten in Prag wenigstens provisorisch bisher nicht erfolgt?“

2. Ist das Staatsamt für Äußeres geneigt, ohne jeden Verzug die Bestellung eines Gesandten für die tschecho-slowakische Republik in Prag durchzuführen?“

Dr. Herzogek.
Fro.
Wolf.
Schreitter.
Schirl.
Krop.
Kieger.
Kopp.
Kudlich.

Dr. Bodirsky.
D. Teufel.
Heine.
Dr. Mühlwerth.
Albrecht.
Hummer.
Folzmann.
Dr. Freisler.
Dr. Herold.
Luffsch.